

## Proseminar: Interkulturelle Bildung

---

### **Inhalt:**

Nicht nur in der Europäischen Union ist eine innergesellschaftliche, vor allem migrationsbedingte Multikulturalität und eine sich erhöhende territoriale sowie sprachliche Mobilität zu beobachten. Unterstützend wirken hierbei supranationale Gremien, neue Informations- und Kommunikationstechnologien und wirtschaftlich bedingte veränderte Arbeitsformen bzw. -orte. Die Folge ist eine soziokulturelle sowie sprachliche Pluralität, die Lernmöglichkeiten für neue Kulturen des Zusammenlebens bedarf, da interkulturelle Kontakte zwischen Menschen - privat und beruflich - zunehmen. Im Zuge dieser Veränderungen beweist derjenige Kompetenz, der kulturelle Unterschiede erkennen sowie interpretieren und diese als mögliche Bereicherung annehmen kann, nicht nur in konfliktbeladenen Lebenssituationen, sondern im allgemeinen Umgang mit anderen Kulturen.

Den Herausforderungen der innergesellschaftlichen Multikulturalität begegnen Pädagogen in ihren vielfältigen Arbeitsfeldern. Mit dem Modul „Interkulturelle Bildung“ erweitern Studierende ihre Kenntnisse um eine multiperspektivische Bildung. Sie lernen die Bedeutung und verschiedenen Formen von Sprache und Kultur im interkulturellen Kontext kennen, können Konfliktpotentiale sowie Verstehensgrenzen definieren, Lösungsmöglichkeiten für kulturell bedingte Differenzen anbieten, und sie erhalten Einblick in den Zusammenhang von kultureller Identität und Bildung. Die Studierenden erproben sich zudem in Übungseinheiten z.B. zu Dialog- und Konfliktfähigkeit oder Fremdheitserfahrung. Theorie und Praxis finden hier ihre Verbindung, so dass eine Vorbereitung auf die beruflichen Arbeitsfelder durch interkulturelle Kompetenz als Schlüsselkompetenz gelingt.

**Lehrperson:** Dipl.-Päd. Simone Imhof

**Ort und Zeit:** wöchentlich dienstags von 08:00-10:00 Uhr in Übungsraum 23  
(Philosophische Fakultät II)